

Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken

Newsletter Nr. 4



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des NABU,
liebe NABU-Aktive, liebe Interessierte,

noch nicht einmal drei Monate im neuen Projekt-Jahr liegen hinter uns, aber es hat
sich schon wieder Einiges getan. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Allgemeines

- Den Newsletter gibt es jeweils für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Zu beiden Newslettern können Sie sich direkt über die Projekthomepage anmelden unter: www.lebensader-oberrhein.de/newsletter.html
- Auf der Projekthomepage finden Sie auch weitere Informationen und Neuigkeiten.

Rückblick Termine

- Lebensader Oberrhein wurde beim Dialogforum „Bundesprogramm Biologische Vielfalt – Auen- und Gewässerprojekte“ dem ca. 100-köpfigen Fachpublikum im Bundesamt für Naturschutz präsentiert – als gutes Praxisbeispiel.
- Bei den Naturschutztagen am Bodensee konnten wir das Projekt den rund 600 Besucherinnen und Besuchern mit Infostand und -ausstellung näher bringen.
- Wir waren mit der Infoausstellung im Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört zu Gast – aufgrund des großen Interesses eine Woche länger als geplant.
- Bei der Veranstaltung in Rastatt zum „Welttag der Feuchtgebiete“ konnte sich das Publikum über das Projekt informieren.
- Pressevertreterinnen und -vertreter haben die Maßnahmen im Hirschackerwald bei mehreren Vor-Ort-Terminen in Augenschein genommen und sie medial begleitet.
- Beim Besuch in der Schwetzingen Hardt hat sich Landwirtschaftsminister Alexander Bonde ein Bild vom Stand der Dinge gemacht.

Kontakt

NABU Baden-Württemberg

Dr. Katrin Fritzsch
Projektleiterin BW
Tel. +49 (0)711.9 66 72-39
Fax +49 (0)711.9 66 72-33
Katrin.Fritzsch@NABU-BW.de

Anke Beisswänger
Tel. +49 (0)711.9 66 72-38
Fax +49 (0)711.9 66 72-33
Anke.Beisswaenger@NABU-BW.de

www.lebensader-oberrhein.de



Termine

Im Terminkalender unter www.lebensader-oberrhein.de/termine.html sind mittlerweile viele Veranstaltungsangebote im gesamten Projektgebiet zu finden, die NABU-Gruppen nach dem gemeinsamen Workshop im Herbst unter dem Motto „Lebensader Oberrhein“ organisieren. Vielen Dank für diesen Einsatz!

Aktuelle Informationen über Naturschutzmaßnahmen

Das Ziel der Maßnahmen im **Hirschackerwald** bei Schwetzingen: Sandlebensräume zu entwickeln und zu vernetzen. Nachdem die Waldarbeiten Ende November plangerecht durchgeführt werden konnten, gab es im Februar eine Planänderung: Da wir uns im „Hirschacker“ auf ehemaligem militärischem Übungsgelände bewegen, stand vor der eigentlich geplanten Entfernung des Wurzelwerks die Suche nach Kampfmitteln im Boden auf dem Programm. Die Ergebnisse dieser Sondierungsarbeiten sind nicht eindeutig ausgefallen. Das heißt: Bei Erdarbeiten mit Baggern gäbe es ein Restrisiko. Deshalb wurde auf den Flächen zwar Ordnung geschaffen, Wurzelwerk und Baumstümpfe sind aber im Boden geblieben. Die kommenden Monate werden spannend: Es gilt zu beobachten und zu dokumentieren, wie sich die Lebensräume entwickeln. Dabei arbeitet der NABU eng mit Regierungspräsidium und Bundesforst zusammen. Bei insgesamt vier öffentlichen Pflegeeinsätzen in diesem Jahr haben interessierte Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich gemeinsam mit Pfliegertruppleiter Armin Jendrysik für die Lebensräume stark zu machen. Termine unter: www.lebensader-oberrhein.de/termine.html



Projektbotschafterinnen und -botschafter

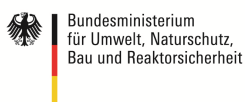
Bis zu acht Projektbotschafterinnen und -botschafter sind seit August 2014 regelmäßig im Hirschackerwald unterwegs. Ihre Mission: Sie informieren Besucherinnen und Besucher über die Naturschutzmaßnahmen und sind deutlich als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Projekt erkennbar. Die Zwischenbilanz: über 70 Einsätze mit insgesamt fast 2.000 (!) Kontakten. Rund ein Drittel der Personen war bereits über das Projekt informiert, Tendenz steigend. Die Mehrheit steht den Maßnahmen offen gegenüber. Wenn es Bedenken gibt, betreffen diese vor allem mögliche Einschränkungen des eigenen Freizeitverhaltens im Naturschutzgebiet.

Biodiversitätsbotschafter-Ausbildung

Die Biodiversitätsbotschafter-Ausbildung hat am 25. Februar begonnen. Im Rahmen von insgesamt sechs Theorieabenden im Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört und fünf Exkursionen bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das nötige Handwerkszeug an die Hand, um später selbst als Botschafterinnen und Botschafter der Biodiversität im Projektgebiet aktiv zu werden. Das Interesse im Vorfeld war enorm: Alle 25 Plätze sind belegt. Für den angedachten zweiten Durchgang im kommenden Jahr gibt es bereits eine ganze Reihe von Voranmeldungen.



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Wander- und Fahrradtouren im Projektgebiet

Es ist uns wichtig, das Hotspot-Gebiet und seine Besonderheiten einer möglichst breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Deshalb wollen wir – zunächst online – eine Sammlung von Wander- und Radtouren durchs Gebiet zur Verfügung stellen. Derzeit sammeln wir Ideen für mögliche Touren. **Haben Sie eine Empfehlung?** Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf (Anke.Beisswaenger@NABU-BW.de). Vielen Dank!

Kommunikation rund um Lebensader Oberrhein

- Als Ergebnis aus dem Fotowettbewerb gibt es jetzt zehn verschiedene **Postkarten** mit den schönsten Motiven. Gerne stellen wir NABU-Gruppen zum Beispiel für Infostände kleinere Mengen kostenfrei zur Verfügung.
- Nicht vergessen: Im Baden-Württemberg-Teil der nächsten Ausgabe des NABU-Mitgliedermagazins „**Naturschutz heute**“ wird über Lebensader Oberrhein berichtet (ab 24. April im Briefkasten!).

Länderübergreifender Austausch

Das Projekt Lebensader Oberrhein bietet die Chance, beim Naturschutz über Landesgrenzen hinwegzublicken und gemeinsam neue Wege zu gehen – immerhin verteilt sich das Projektgebiet auf drei Bundesländer. Diese Chance zum regelmäßigen Austausch mit anderen Akteurinnen und Akteuren nutzen wir intensiv:

- **Auenamphibien:** Expertinnen und Experten, die sich besonders gut mit typischen Auenamphibien im Hotspot Oberrhein auskennen, trafen sich zum länderübergreifenden Austausch in Bingen-Gaulsheim. Wichtiges Ergebnis: Die Anstrengungen für den Schutz der Auenamphibien müssen stark intensiviert werden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass das nur in enger Kooperation mit den Wasserwirtschaftsverwaltungen der Länder gelingen kann. Diese müssten sich bei Maßnahmen des Hochwasserschutzes und der Genehmigung von Gewässeranlagen in Auen stärker ihrer Gesamtverantwortung für den Erhalt der biologischen Vielfalt verpflichtet fühlen.
- **Schlammpeitzger:** Zum Fachaustausch unter der Überschrift „Bestandssituation und Gefährdung des Schlammpeitzgers am Oberrhein“ kamen Vertreterinnen und Vertreter aus allen drei Hotspot-Bundesländern zusammen. Diskutiert wurde u. a. über folgende Fragen: Was können wir für den Schlammpeitzger tun und gemeinsam länderübergreifend seine Lebensbedingungen verbessern?

Herzliche Grüße senden



Dr. Katrin Fritzsich



Anke Beisswänger

PS: Bitte geben Sie den Newsletter gerne an andere Interessierte weiter! Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

Fotos: Beisswänger, Fenkl, Fritzsich

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



HESSEN